

Erfahrungsbericht Dubai

Vom 24. Juni bis zum 12. August 2019 habe ich ein Auslandspraktikum bei unserer HOYER-Niederlassung in Dubai absolviert.

Größer, teurer, besser, schneller – die ersten vier Wörter, die mir zu Dubai einfallen. Eine Stadt der Superlative.

Das Büro von HOYER in Dubai liegt direkt am Flughafen in der „Dubai Airport Free Zone“, denn nur in den Freezones dürfen sich ausländische Unternehmen niederlassen, wenn sie keinen Sponsor (einen Einheimischen) vorweisen können. Außerdem darf HOYER in Dubai keine Rechnungen schreiben oder Angebote verschicken. Das muss über die Gulf Agency Company, einen Agenten vor Ort laufen. Daher besteht die Arbeit vorwiegend aus der Erfassung von Daten. Das Büro besteht aus 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Diese sind aufgeteilt in drei Bereiche: Sales, Operation und Cost Control.

Ich habe beim Sales Team angefangen. Mir wurde gezeigt, wie Angebote erstellt werden und worauf dabei zu achten ist. Beispielsweise müssen Extrakosten, die in verschiedenen Häfen anfallen, immer mitberücksichtigt werden. Das habe ich gelernt. Die erstellten Angebote wurden dann an unseren Agenten geschickt, der diese an die Kunden weiterleitet. Meine zweite Station war der Operations-Bereich. Die Kolleginnen und Kollegen überwachen alle Container-Aktivitäten wie z. B. Ankunft und Abfahrt von Tankcontainern und tragen sie in das System ein. Ein Highlight war die Besichtigung unseres Container-Depots in Jebel Ali, auch wenn das bei der Temperatur ein wenig anstrengend war.

Das Arbeitsleben war sehr locker. Es gab zum Beispiel den Casual Tuesday, an dem alle in T-Shirt, Jeans und Turnschuhen ins Büro kamen. Eine besondere Erfahrung für mich war es, die unterschiedlichen Arbeitsweisen und die kulturellen Gepflogenheiten kennenzulernen. In Dubai hat jede und jeder ihre beziehungsweise seine klar abgesteckten Aufgabenbereiche und kümmert sich auch ausschließlich um die zugewiesenen Aufgaben. Bei Meetings mit Externen gibt man sich zur Begrüßung oder Verabschiedung nicht die Hand. Ein Ausdruck von Höflichkeit ist es, zu warten, bis Gäste die Initiative zur Begrüßung ergreifen. Neu war für mich auch, dass der Sonntag ein Arbeitstag ist. In Dubai ist am Freitag und Samstag Wochenende und damit arbeitsfrei. Außerdem werden Feiertage immer erst zwei bis drei Tage vorher von der Regierung angekündigt. Des Weiteren kommt man im Arbeitsalltag aufgrund der hohen Dichte an Expats und international angesiedelten Firmen mit sehr vielen verschiedenen Kulturen in Kontakt. Ein gewisses Feingefühl und Verständnis für andere Kulturen sind daher sehr wichtig.

Im Büro haben sich alle wirklich toll um mich gekümmert, und ich konnte jederzeit um Hilfe bitten. Außerdem luden mich Arbeitskolleginnen und -kollegen nach Feierabend immer wieder mal auf ein Bier ein. In Dubai ist es normal mehr mit seinen Arbeitskolleginnen und -kollegen nach der Arbeit zu unternehmen, als es hier in Deutschland üblich ist.

Ich habe in Dubai in Bur Dubai in der Nähe des Airports gewohnt. Allerdings ist Bur Dubai eine für Dubais Verhältnisse sehr arme Gegend. Auch wenn es teilweise sehr viel Armut in Dubai gibt, ist die Kriminalitätsrate fast gleich null. Ich habe mich zu jeder Tageszeit, egal, wo, sicher gefühlt. In meinem Apartment-Hotel hatte ich die Chance, mir auch mal etwas zu kochen. Ich habe die freie Zeit aber auch genutzt, um auswärts zu essen und dadurch Neues

kennenzulernen. Mein Arbeitsweg dauerte in etwa 25 Minuten. Unmittelbar in der Umgebung meiner Wohnung konnte ich in die grüne Metro-Linie einsteigen, die mich zum Büro brachte. Das einzige Problem für mich in Dubai war die Temperatur, da wir konstant 45 bis 50 Grad Celsius hatten. Die kürzesten Strecken zu Fuß waren eine Qual. Die einzige Option war oftmals das Taxi, welches auch relativ günstig war. Ich glaube, für eine Taxifahrt von 20 Minuten habe ich sieben Euro gezahlt. Dubai an sich ist aber sehr teuer, daher sollte man ein klein wenig mehr Geld einplanen.

Dubai Downtown und die Marina-Gegend waren für mich am beeindruckendsten, weil alles modern, ein Gebäude eleganter und höher als das andere ist und viele teure Autos auf der Straße waren. Es wirkte wirklich wie in einem Film.

Ich kann jedem ein Auslandspraktikum in Dubai nur empfehlen. Ich hatte wirklich eine tolle Zeit! Es laufen aber viele Dinge anders. Ich empfehle allen, die sich dafür entscheiden, sich vor dem Abflug mit dem Land auseinanderzusetzen, sich über kulturelle Regeln und Sitten zu informieren und diese zu respektieren.

Yannik Bol

Hamburger Logistik Bachelor | 3. Lehrjahr